**Inserate**
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
**Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
**Otto Niekisch**, in Firma
**J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
**E. Wagner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.




**Inserate**
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
**R. Mosse,**
**Haasenstein & Vogler A.-G.,**
**G. L. Daube & Co.,**
**Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil:
**W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß **Nr. 106.**

**Nr. 815**

Die **„Posener Zeitung“** erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

**Donnerstag, 21. November.**

**Inserate**, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

**1895**

## Deutschland.

C. **Berlin**, 20. Nov. In den „Hamb. Nachr.“ wird es als ein „bedenkliches Symptom“ bezeichnet, daß selbst mittelparteiliche Blätter die Entscheidungsgründe des Breslauer Landgerichts in dem Liebknechtschen Prozeß kritisiren. Selbst wenn diese Kritik berechtigt wäre, würde es nicht Aufgabe der Presse der staatserhaltenden Parteien sein, sich über die Verurtheilung Liebknechts zu entrüsten. Die Sozialdemokraten seien die Todfeinde des bestehenden Staats u. s. w. „Wenn einem Angehörigen dieser Revolutionspartei durch ein gerichtliches Erkenntniß wirklich Unrecht geschähe, so würde es, wie die Dinge liegen, doch ein Beweis doktrinärer Prinzipienreiterei sein, wenn die staatserhaltende Presse es als ihres Dienstes erachtete, die Sache des Verurtheilten zu führen, der mit seiner Partei auf die Gemeinsamkeit des Rechtsbodens aller übrigen Staatsangehörigen in frivolster Weise Verzicht geleistet hat und sie offen verhöhnt“ u. s. w. Solche Auslassungen richten sich selbst; eine Sache, die nur noch mit ungerechten Mitteln vertheidigt werden könnte, dürfte unhaltbar sein. So weit sind wir aber noch nicht. — Die amtliche „Leipziger Zeitung“ schreibt bezüglich der Majestätsbeleidigungsprozesse: „Was ist die Wirkung dieses „gemeinrechtlichen“ Vorgehens, das jetzt auf allen Gebieten, dem strafrechtlichen, preß- und vereinspolizeilichen, um sich greift? Man schadet allen anderen Parteien, nur nicht der Umsturzpartei, die unter solchen Nadelstichen fröhlich weiter gedeiht und sie als wesentliche Förderung ihrer agitatorischen Zwecke betrachtet.“ Weiter empfiehlt das Blatt jedoch die Auflösung der sozialistischen Vereine und Versammlungen, sowie die Internirung der Agitatoren „auf einer weltfernen Insel“. Und solche kindischen Vorschläge macht ein amtliches Blatt!

L. C. Der Kultusminister Dr. Bosse soll kürzlich gegenüber einer Vorhaltung, daß die Schulinspektion noch immer in weitestem Umfange von Geistlichen geübt werde, bemerkt haben, es fehle an Personen und an Geld, übrigens werde die Schulinspektion immer im Auftrage des Staates ausgeübt. Wie sonderbar es dabei zugeht, hat neulich ein Vorgang im Kreise Mörs ergeben, wo ein katholischer Pfarrer, der der Träger der Lokalschulinspektion ist, sich geweigert hat, dem Begräbniß des Mitglieds eines Kriegervereins beizuwohnen, wenn dieser Verein unter Vorantragung der Fahne dem Begräbniß beiwohne. Er erklärte: „Die Fahne muß weg.“ Wie solche Pfarrer die Schulinspektion „im Auftrage des Staats“ führen, kann man sich unschwer vorstellen.

— Dem Reichstage wird in seiner nächsten Session auch eine Novelle zum Gesetz über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom Jahre 1889 zugehen. Die Vorlage hat bereits die Bundesrathsausschüsse passirt und dürfte in der nächsten Plenarsitzung des Bundesraths zur Annahme gelangen. Hauptsächlich soll beabsichtigt sein, für diejenigen Genossenschaften, die offene Ladengeschäfte haben, eine schärfere Kontrole betreffs der Abgabe von Waaren an Mitglieder, sowie einige Erleichterungen für die landwirthschaftlichen Genossenschaften betreffs des Verkaufs von Waaren für den landwirthschaftlichen Betrieb einzuführen.

— Ein Stückchen von mehr als un—verzagter Naivetät hat sich, worauf der „Niederschl. Anzeiger“ aufmerksam macht, die „Schlesische Zeitung“ in ihrer Sonntagsnummer geleistet. Weil sie einsieht, daß der interessirte oder nicht interessirte Bismarckschwärmer Max Harden in seinen Ausführungen in der „Zukunft“ stark an Majestätsbeleidigung streift, weiß sie nichts Besseres zu thun, als Max Harden den bissigen Gegner der liberalen Parteien, als „Demokraten“ zu denunziren. Was wird Max dazu sagen?

— In Betreff des religiösen Charakters der Volksschulen hat der I. Senat des Oberverwaltungsgerichts in dem Endurtheile vom 18. Juli 1895 folgende Rechtsgrundsätze aufgestellt: Die religions- oder konfessionslose Schule ist nicht zugelassen. — Im Bereiche des Allgemeinen Landrechts ist sowohl die konfessionelle wie die paritätische (Simultan-) Schule gesetzlich statthaft. — Eine Konfessionsschule für die Minderheit darf in Bezirken, wo solche Schulen für die Mehrheit bestehen, an sich gefordert werden, sofern das — vom Verwaltungsrichter nicht nachzuprüfende — öffentliche Unterrichtsbedürfniß es erheischt. Verpflichtet zu ihrer Errichtung ist zwar nicht die Sozietät, welche die Konfessionsschulen für die Mehrheit unterhält, wohl aber die bürgerliche Gemeinde, welche an Stelle einer Sozietät kraft eigener Entschließung das öffentliche Schulwesen als eine Kommunalanstalt unterhält, vorausgesetzt, daß sie die Schullast nicht nur für die Angehörigen einer bestimmten Konfession, sondern für alle Einwohner ohne Unterschied des Glaubens übernommen hat.

— Wie die „Frankf. Od.-Ztg.“ schreibt, leisten seit dem 15. d. M. zwei serbische Offiziere in der Frankfurter Garnison Dienst, und zwar einer von ihnen, der Artillerie-Hauptmann Michailo Dawidowitsch, bei der ersten Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 18, der andere, Premier-Lieutenant Ilia Taditsch, bei der 10. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments.

— Nach der „Köln. Ztg.“ hatte sich jüngst der französische Konsul in Casablanca schwere Eigenmächtigkeiten gegenüber einem deutschen Unterthanen zu Schulden kommen lassen. Inzwischen eingegangenen Privatnachrichten aus Casablanca zufolge hat sich der Vorfall wie folgt abgespielt:

Herr F. bewohnt in Casablanca seit mehreren Jahren ein Haus, das auf drei Seiten von einem niedrigeren Hause umgeben ist. Auf dem Dache dieses kleineren Hauses hatte Herr F. theilweise über dem Zimmer eines französischen Schutzbefohlenen zweiten Grades, des Mauren Boras, mit Genehmigung des Hauseigenthümers eine leichte Bambushütte errichten lassen. Boras beschwerte sich darüber beim französischen Konsulat, das zur Zeit von einem Kaufmann Farrien verwaltet wird. Und dieser, der den Boras an die zuständigen maurischen Gerichte hätte verweisen müssen, ließ die Hütte durch zwei Soldaten und zwei Postboten des französischen Konsulats herunterreißen. Der deutsche Konsul Frhr. v. Brück schritt sofort nachdrücklich ein, stellte dem französischen Konsul Farrien die Schwere seines Vergehens vor und erzielte bald von ihm, daß er sich zur Abbitte, Schadensersatz und Zahlung einer Sühnesumme bereiterklärte. Auf Vorschlag des deutschen Konsuls wurde der englische Konsul gebeten, die Höhe des Schadens und der Buße festzusetzen, und Herr Farrien hat alsdann sofort der Frau F. gegenüber schriftlich Abbitte geleistet und die festgesetzten Geldbeträge bezahlt. Die Buße wird zur Pflasterung mehrerer besonders schmutziger Straßenstrecken verwandt werden. Die Hütte ist bereits wieder aufgebaut. Freude an diesem Streite zwischen zwei angesehenen christlichen Familien haben nur die Eingeborenen gehabt, die dem Einreißen der Hütte beigewohnt haben.

— Militärvorlage gefällig? — Die „Post“ schreibt: Die während der letzten Manöver mit den durch Einziehung von Reserven zu Vollbataillonen ergänzten neuen Cadres hätten sich vortrefflich bewährt, während die unvollständigen Neuformationen der Halbbataillone allerdings mancherlei Unzuträglichkeiten mit sich gebracht hätten. Die Untersuchung sei aber noch nicht abgeschlossen und es lasse sich deshalb auch noch nicht übersehen, ob ihr Endergebniß Veranlassung dazu geben wird, in der Organisation der vorbereitenden Cadres für die vierten Feld-Bataillone innerhalb der bis 1899 festgelegten gesetzlichen Grenzen Aenderungen eintreten zu lassen oder nicht.

— Die Grundbuchrichter sollen nach der „Staatsbürger-Ztg.“ in Zukunft befugt sein, in Fällen, in denen es ihnen angemessen erscheint, jede Eintragung in das Grundbuch von der vorherigen Einzahlung eines entsprechenden Stempelsteuervorschusses abhängig zu machen. — Die „Freis. Ztg.“ bemerkt hierzu: Beruft man sich hierfür auf eine gesetzliche Bestimmung oder nur auf eine ministerielle Anordnung?

— Wie verlautet, werden die in den lothringischen Wahlkreisen Metz und Diedenhofen-Belchen erforderlichen Ersatzwahlen zum Reichstage erst nach Neujahr vorgenommen werden. Diese späte Anberaumung des Wahltermins läßt die beiden Kreise über Gebühr lange ohne Vertretung.

— Die Herabsetzung des Zinsfußes der Kanonkapitalien von 4 auf $3^3/_4$ Proz. auf 10 Jahre hat die Regierung von Mecklenburg-Schwerin beschlossen.

— Die badische Regierung hat der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem die Einführung gestempelter Wahlcouverts und Isolirräume für die Urwähler und Wahlmänner vorgeschlagen werden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Hannover die Wittwe Zimmermann bei verschlossenen Thüren zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

## Militärisches.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Dahinter, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk I Berlin, zum Sek.-Lt. der Ref. des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, Schneider, Vizefeldw. vom Landw.-Bez. II Berlin, zum Sek.-Lt. der Ref. des 2. Westpreuß. Gren.-Reg. Nr. 7, Kühn, Vizewachtm. vom Landwehr-Bez. IV Berlin, zum Sek.-Lt. der Ref. des Posen. Feldart.-Reg. Nr. 20, Druckenbrodt, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk Perleberg, zum Sek.-Lt. der Ref. des Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37, Rothe, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk Sprottau, zum Sek.-Lt. der Ref. des 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, Bauch, Vizewachtm. vom Landwehr-Bezirk Glogau, zum Sek.-Lt. der Ref. des Posen. Feldart.-Reg. Nr. 20, Heinzmann, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw.-Bezirks Lauban, Blomeyer, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neutomischel, zu Prem.-Lts., v. Tiedemann, Vizewachtm. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sek.-Lt. der Ref. des Posen. Ulan.-Reg. Nr. 10, Bartsch, Vizewachtm. vom Landw.-Bezirk Schweidnitz, zum Sek.-Lt. der Ref. des 1. Schles. Drag.-Reg. Nr. 4, Scheffler, Vizewachtm. vom Landw.-Bez. Neiße, zum Sek.-Lt. der Ref. des Feldart.-Reg. Nr. 20, Erxleben, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk I Braunschweig, zum Sek.-Lt. der Ref. des Westfäl. Füs.-Reg. Nr. 37, Sattig, Vizefeldw. vom Landw.-Bezirk Gotha, zum Sek.-Lt. der Ref. des 3 Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, Peters, Vizewachtm. vom Landw.-Bezirk Thorn, zum Sek.-Lt. der Ref. des Niederschles. Feldart.-Reg. Nr. 5 befördert. Brunzlow, Rittm. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Görlitz, der Abschied bewilligt.

= **Personalveränderungen in der 4. Division.** Siebe, Vizewachtmeister vom Landwehrbezirk Stralsund, zum Sek.-Lt. der Ref. des Feld-Art.-Regs. Nr. 34, Serger, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk Stargard, zum Sek.-Lt d. Ref. des Inf.-Reg. Nr. 140, Funck, Sek.-Lt. von der Infanterie 1. Aufg. des Landw.-Bezirks Inowrazlaw, zum Pr.-Lt., Röstel, Vizefeldw. vom Landwehr-Bezirk II. Berlin, zum Sek.-Lt. der Ref. des 6. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, Fengler, Vizewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Deutsch-Eylau, zum Sek.-Lt. der Ref. des 2. Pomm. Feld-Art.-Reg. Nr. 17, befördert.

## Aus dem Gerichtssaal.

II **Bromberg**, 18. Nov. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde eine Anklage gegen den Photographen Heinrich Schaefer von hier verhandelt. Im Juli d. J. ließen sich die Ehefrau, Tochter und Schwager des Betriebs-Werkmeisters B. von hier in dem Atelier des Angeklagten von demselben auf einem Bilde in Visitenformat photographiren. Die sechs angefertigten Bilder wurden nach einigen Tagen abgeholt und bezahlt. Der Angeklagte hatte, ohne die Erlaubniß der Besteller eingeholt zu haben, eine weitere Photographie von der Platte gefertigt und stellte sie in seinem Schaukasten zur öffentlichen Ansicht aus. Am Tage nach der Abholung des letzten Bildes, am 27. Juli, ging die Schwägerin des B. zum Angeklagten und ersuchte ihn um sofortige Herausnahme des Bildes. Dieselbe erfolgte jedoch nicht. Auch erneute Aufforderungen hatten keinen Erfolg. Der Angeklagte, welcher sich damit entschuldigt, das Gesetz gegen welches er gefehlt, nicht gekannt zu haben, wurde zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 60 M. beantragt.

* **Berlin**, 20. Nov. Mit besonderen Schwierigkeiten war eine Verhandlung verbunden, welche gestern vor der 129. Abtheilung des Schöffengerichts stattfand. Der aus Damaskus stammende Kaufmann Emin Churi befand sich wegen Diebstahls auf der Anklagebank. Da er kein Wort deutsch konnte, war der Dragoman der türkischen Botschaft geladen worden, um Dolmetscherdienste zu leisten. Der Angeklagte hatte in Begleitung eines Landsmannes, der des Deutschen etwas mächtig war, und des Malers Joseph an einem Oktoberabende mehrere Lokale besucht. In dem letzten vermißte Joseph sein Portemonnaie, in welchem sich etwa zwei Mark und ein Pfandschein über eine versetzte Uhr befunden hatten. Er schöpfte keinen Verdacht gegen seine Begleiter, sondern begnügte sich damit, den betreffenden Pfandleiher zu beauftragen, diejenige Person, welche die Uhr einlösen wollte, anzuhalten. Nach einigen Wochen wollte dies ein Mann thun, welcher erklärte, von Churi beauftragt worden zu sein. Der Letztere wurde ermittelt und verhaftet. Unter lebhaften Gesten versicherte er im Termine, daß er das Portemonnaie gefunden habe, ohne zu wissen, daß es seinem Begleiter Joseph gehöre. In seinem Vaterlande dürfe man Gefundenes behalten, bis der Eigenthümer sich melde, es sei ein Kismet, etwas von Gott Geschicktes. Daß man hier zu Lande Gefundenes nach dem Polizeibüreau bringen müsse, sei ihm unbekannt. Der Gerichtshof glaubte den Unschuldsbetheuerungen des Angeklagten nicht, sondern verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängniß, die aber durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

## Lokales.

**Posen**, 21. November.

n **Taschendiebstahl.** Am 19. d. M. wurde auf der Wilhelmstraßenallee einer jungen Dame aus der Jaquettasche ein Portemonnaie mit 9,05 M. Inhalt gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden zwei Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Diebstahls und ein Obdachloser. — Ein Knabe der sich Vincenz Stankiewicz nannte und sich verlaufen hatte, die Wohnung seiner Eltern aber nicht angeben konnte, wurde im Asyl des städtischen Hospitals untergebracht. — Nach dem Aufbewahrungsort zu Cohn geschafft wurde eine Ziege. — Gefunden zwei Isolatoren, ein Pincenez, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Hundemaulkorb, zwei Schlüssel, eine Brieftasche, eine Korallenkette und ein Stück Kette mit Kugel. — Verloren ein Portemonnaie mit 70 M. Inhalt, eine silberne Damenuhr mit Goldrand, eine Tasche mit Häkelarbeit und eine goldene Brille mit Futteral. — Zugelaufen ein Hund (Foxterrier).

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Gollub**, 18. Nov. [Majestätsbeleidigung?] Als neulich bei der Kontrollversammlung nach einer längeren Ansprache des Bezirksoffiziers ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, nahm ein in Reih und Glied stehender Unteroffizieraspirant polnischer Abkunft, welcher das Gymnasium besucht und ein wohlhabender Besitzer ist, nicht die Mütze ab. Dies wurde nach den „N. W. M.“ von einem Gendarm zur Anzeige gebracht.

* **Danzig**, 20. November. [Durch Verleihung des Namens „von Brochwitz-Donimirski“] an den Rittergutsbesitzer v. Donimirski-Hintersee, hat dieses Mitglied der bekannten westpreußischen, ehedem deutschen Familie den alten Namen in der deutschen Fassung wieder erhalten. Das Geschlecht derer von Brochwitz polonisirte, nach dem Beispiele zahlreicher anderer Adelsfamilien zur Zeit der polnischen Herrschaft sich selbst und seinen Namen. Aus dem deutschen Brochwitz wurde Brochwicz und als Hauptname wählte man nach dem Gute Donimierz oder Dennemerse (Neustadt) den Namen Donimirski. Die Familie führt als Wappen einen Hirsch im goldenen Felde und unter demselben einen Stern. Die Donimirskis besitzen gegenwärtig die Güter Buchwalde, Cyzuß, Hohendorf und Hintersee, sämmtlich im Stuhmer Kreise gelegen.

* **Königsberg**, 20. Nov. [Der Nestor unter den Richtern der Provinz Ostpreußen,] der Kanzler im Königreich Preußen, Oberlandesgerichtspräsident von Holleben, begeht, der „K. H. Ztg.“ zu Folge, am Freitag, den 29. d. Mts., das seltene Fest seines 60jährigen Dienstjubiläums. Ernst von Holleben ist geboren am 8. April 1815. Am 29. November 1835 trat er als Auskultator in den Justizdienst, wurde 1840 zum Gerichtsassessor, 1842 zum Landgerichtsassessor in Düsseldorf, 1847 zum

Staatsprokurator in Trier, 1853 zum Oberprokurator daselbst, 1868 zum Obertribunalsrath, 1879 zum Geheimen Oberjustizrath und Senatspräsidenten am Kammergericht in Berlin, 1885 zum Oberlandesgerichtspräsidenten, 1886 zum Kanzler im Königreich Preußen mit dem Prädikat Excellenz und 1888 zum Kronsyndikus ernannt. Der Jubilar, welcher in diesem Jahre seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert hat, erfreut sich einer seltenen geistigen wie körperlichen Frische und Elastizität. Um sich allen Ovationen, welche aus Anlaß des Jubiläums geplant waren, zu entziehen und den damit verbundenen Strapazen aus dem Wege zu gehen, wird der Herr Kanzler einige Tage vor seinem Jubiläum eine Reise nach Berlin antreten, woselbst er mehrere Tage verbleibt. Dekorirt ist der Jubilar unter anderm mit dem Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Stern zum Kronenorden erster Klasse, dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande und außerdem mit einer Reihe hoher, nichtpreußischer Orden.

* **Sagan,** 18. Nov. [Durch Selbstmord] endete gestern Nachmittag auf dem Bahnkörper bei Polnischmachen ein in den dreißiger Jahren stehender, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann. Der Selbstmörder befand sich in stark angetrunkenem Zustande, als er sich von einem daherbrausenden Güterzuge überfahren ließ. Den Arbeiter K. hatte er zuvor um Gewährung von Nachtquartier angesprochen, jedoch eine abschlägige Antwort erhalten müssen, obgleich er gesagt hatte, daß er nach Liegnitz wolle, aber nur 7 Pfg. noch in seinem Besitze habe. Mit den Worten: „Na, dann geht's nicht weiter!" lief er davon und warf sich über die Schienen. Der Selbstmord konnte nicht mehr verhindert werden, und furchtbar zugerichtet wurde später der Leichnam neben das Geleis gelegt. In der Person des Todten wurde der Arbeiter Illgner aus Liegnitz ermittelt und von seiner hier zu Besuch weilenden Ehefrau erkannt. J. hat in früheren Jahren bei der hiesigen Reit. Artillerie-Abtheilung als Unteroffizier gedient.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 21. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.] Domänenpächter Frau Pirscher a. Welna, Baumeister Fonke a. Breslau, Patent-Anwalt Schmidt a. Berlin, die Gutsbesitzer Nickelmann a. Stanischewo u. Geisler a. Lojewo, Mühlenbesitzer Neubacher a. Poppen, Lieut. v. Broesigke a. Danzig, Prokurist Friedrich a. Waldenburg i. S., Frau Stück a. Frankfurt a. O., Frau Hiller a. Berlin, Arzt Dr. Sarne a. Berlin, Rittergutspächter Wendenburg a. Möckern, Rittergutsbesitzer Schillow a. Gola und die Kaufleute Friedländer, Herzog, Bruno Cohn, Max Cohn, Eisenstädt, Neustadt, Krebs, Dornbusch, Goldstein, Jonas und Ziek a. Berlin, Balk u. Reim a. Hamburg, Lampe u. Saehn a. Magdeburg, du Bois u. Salmony a. Frankfurt a. M., Abrahamsohn a. Inowrazlaw, Wagner a. Breslau, Lewy a. Wongrowitz, Weiß a. Wien, Jaccard a. St. Cröix, Geertig a. Bremen, Hartig a. Lübeck und Bräunert a. Offenbach u. Lewy a. Schönlanke.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Major von Tiedemann a. Seeheim, Baron von Seydlitz a. Schrodke, Lieut. von Podewils a. Banken u. Dr. von Hansemann a. Pempowo, Major von Voigts Rhetz a. Berlin, die Administratoren Lieutn. Scholtz a. Grocholin u. Koelle a. Krzeslice, Rentier Matthias mit Familie a. Breslau, die Fabrikanten Weigert a. Meiningen u. Sander a. Bielefeld, Ingenieur Becken a. Berlin, Arzt Osolin a. Wien, Oberst Graf von Schlippenbach a. Bromberg und die Kaufleute Heber a. Gladbach, Kirchner u. Arens a. Leipzig, Wolff a. Danzig, Peckholdt a. Hannover, Thumer a. Breslau, Medow, Schenk, Cohn u. Hollaeder a. Berlin, Lang a. Markirch, Silber a. Eupen bei Aachen, Greiner a. Chemnitz, Münch a. Hamburg, Mislap a. Basel und Hölzer a. Königsberg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Schneider a. Myslakowo, Bieker Kohlsaat u. Frau a. Slupia, von Prądzynski a. Skarpa, von Pentkowski a. Kusmierz u. von Treskow u. Frau a. Nieschawa, Frau Dr. Biskupska a. Chojnic, Besitzer Besiynski a. Bromberg und die Kaufleute Boll, Tunmann und Ueberall a. Berlin, Frl. Wilczynska a. Wolka.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Besitzer Mellen a. Piecewo. Fr. Jesse a. Berlin und die Kaufleute Lippmann, Weiser u. Möllinger a. Berlin, Imbierowicz u. Stychel a. Breslau, Jaraczewski a. Borek, Nehring a. Wreschen u. Hellwig a. Frankfurt a. O.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Dr. Alexander a. Neufahrwasser, Fabrikant Mstr. Dale a. London und die Kaufleute Goldmann u. Dr. Mätschke a. Breslau, Lucke a. Dresden, Hagen a. Bromberg, Schenkolewski a. Posen, Wolfes a. Leipzig, Schirmann a. Stettin, Reis a. Nürnberg, Maas u. Belau a. Berlin u. Könnemann a. Gotha.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Baumeister Zuske mit Familie a. Borek, Techniker Dechert a. Velten, Ingenieur Wündrich a. Krotoschin, Gerichtsassessor Luster a. Konitz, Rentier Conze a. Himmelstädt, Rittergutsbes. Martini a. Przybin, Kreisschulinspektor Büttner a. Krotoschin und die Kaufleute Bielstein u. Frau a. London, Neumann, Weigt u. Meyer a. Berlin, Jezewski a. Zirke, Gebr. Lesser a. Mokrewo, Freudenthal a. Breslau, Säuberlich a. Chemnitz, Lemberg a. Odenkirchen, Schmidtsdorf a. Hammerstein Westpr., Kornicker a. Erfurt u. Frau Manasse a. Buk.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Litograph Ehrlich a. Breslau, Postpraktikant Reiter a. Posen, Viehhändler Gerstner a. Chemnitz, Geschäftsführer Fuchs a. Wien, Gastwirth Kiwi a. Obornik, Baugewerkführer von Baranowski a. Wirsitz und die Kaufleute Schneegans a. Leinefelde, Nunberg u. Grunert a. Breslau, Fuhrmann a. Görlitz, Mentzel a. Berlin, Thieme a. Leipzig und Mode a. Rogasen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Rentier Andersch a. Leipzig, Ingenieur Schubert a. Solingen, Versicherungs-Inspektor Schulz a. Berlin, Postassistent Burthen a. Wollstein und die Kaufleute Krüger a. Ruppin und Lange a. Erfurt, Frau Kubacka a. Warschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Oberfeuerwerker Stamm a. Wesel, Gutsbesitzer Jahnz a. Laskowo, Vers.-Insp. v. Skrebenski a. Breslau und die Kaufleute Cohen a. Amsterdam, Wendt a. Forst. Lachmann, Perlinski, Brandt u. Königsfeld a. Breslau, Hermann a. Sagan und Apt a. Löwenberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz] Maler Albrecht a. Berlin, Lehrer Krinski a. Kempen und die Kaufleute Lewinski a. Breslau, Leszczinski a. Schocken, Lange, Berlowitz, Matzdorf, Spaller, Grünewald u. Fuchs a. Berlin, Bernstein a. Xions, Wittenberg a. Liegnitz, Schlesinger a. Eschwege, Jonas u. Bernhard a. Schrimm.

## Handel und Verkehr.

** **Holländische Schwindelfirmen.** Der „Geschäftsfreund" (Konfektions-Zeitung) warnt vor jeder Verbindung mit A. Baars, Zuid-Beierland, sowie J. de Vries in Haarlem, Gatte der schon an dieser Stelle behandelten Mej. A. Geziena Jeltema, welcher nebst seinem Bruder Christian de Vries nach Verbüßung längerer Freiheitsstrafen von den verschiedensten ... aus sowohl unter den vorgenannten Namen wie auch als Inhaber der „Firmen" J. van Linschoten und van Noothoven mit frischen Kräften weiter arbeitet und gegenwärtig in Haarlem, Begijnenstraat 25, Bakhuis Heilig Land, ansässig ist. Leonardus Wisman aus Utrecht wurde am Mittwoch in Rotterdam zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, ein anderer Schlittenfahrer, Dirk Morrees, der sich auch Marnix, Morisse und gelegentlich Doktor Moorres nannte, ist ebenfalls für längere Zeit seinem „Berufe" entzogen, da ihn die Strafkammer in Amsterdam am 9. d. M. mit 1½ Jahren Gefängniß bedacht hat.

** **London,** 19. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Das Geschäft ist mäßig aber nicht allgemein. Die Nachfrage ist hauptsächlich nur für feine Hopfen, die rarer und theurer werden, mittel und geringere geben dagegen im Preise zurück. Dies hat seinen Grund darin, daß die Pflanzer die großen Quantitäten diesjährigen Mittel- und geringen Hopfen auf den Markt forciren, und wirkt dies sehr lähmend und nachtheilig fürs Geschäft. Die Nachfrage für Continentale 1895 dehnt sich langsam etwas aus. Pacifics kommen in beträchtlichen Quantitäten an, das Geschäft darin ist aber nicht bedeutend. — Der Import während voriger Woche betrug 10341 Ztr. gegen 9077 Ztr. in der korrespondirenden Woche von 1894.

## Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ziemlich stark, Geschäft ruhig, Preise für Kalbfleisch Ia angezogen, Dänen und Russen nicht am Markt. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, sonst unverändert, Preise für Wild besser, sonst wenig verändert, bei geschlachteten Gänsen verblieben große Ueberstände. — Fische: Zufuhren reichlicher, doch nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise höher. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Blumenkohl, Weintrauben und Zitronen niedriger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 53—55, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 46—70, IIa 32—45 M., Hammelfleisch Ia 42—60, IIa 34—40, Schweinefleisch 43—50 M., Dänen — Mark, Bakonier — Mark, Russen — Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60—0,80 M., do. IIa 0,40 bis 0,50 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,25—0,37 M., Dammwild 0,30 bis 0,35 M., Wildschweine 0,25—0,3 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,35 bis 0,45 Mark, Kaninchen per Stück — M., Hasen per Stück 2,50 bis 2,75 M., Wildenten p. Stück 1,00—1,30 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,15 M., do. alte 0,60—0,70 M., Haselhühner — M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,00—2,00 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel 0,29 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 46—49 M., do. große 30 bis 36 M., Zander, 50—66 M., Barsche 40—45 M., Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße — Mark, do. kleine 61 Mark, Schleie gr. 71 M., Bleie 17—18 M., bunte Fische 25—30 M., Aale, große 90—95 M., do. mittel 75—82 M., do. kleine 55 M., Plötzen, 26—29 M., Karauschen 47—48 Mark, Rodbow 42—47 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 34—43 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 1,00—2,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,30 M.

## Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19. November.

P. Wichland, IV. 388, Kartoffelmehl, Bronislaw-Danzig. J. Rostowski, V 692, Zucker Kruschwitz-Danzig. F. Drescher, I 22149, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Gustav Hoppe IV 766 kief. Bretter, Bromberg-Berlin. Joh. Golz, IV 581, Feldsteine, Pturke-Bromberg. J. Jablonski III 1186, leer, Bromberg-Bronislaw. Otto Krahn, I 21823, leer, Bromberg-Montwy. Herm. Zedler, IV 736, leer, Czarnikau-Bromberg. Ernst Kerber, Dampfer „Elster", leer, Montwy-Thorn.

## Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

**Berlin,** 21. November, Nachmittags.

Der geschäftsführende Ausschuß der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 hat beschlossen, das Eintrittsgeld zur Ausstellung auf 50 Pfennige festzusetzen. Einmal nur an einem Wochentage beträgt das Eintrittsgeld bis 5 Uhr Nachmittags 1 Mark. Der Eintritt in den Vergnügungspark ist nur mit Ausstellungsbillet gestattet.

---

**Petersburg,** 21. Nov. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Zum Leiter der Russischen Telegraphen-Agentur an Stelle des (wegen der bekannten Veröffentlichung einer angeblich amtlichen Auslassung des russischen „Regierungsboten" über England) zurückgetretenen Staatsrath Posnjak ist der bekannte Schriftsteller Tatischtschew in Aussicht genommen.

**Petersburg,** 21. Nov. Auf der Newa ging gestern Schlammeis. — Aus Schlüsselburg wird Eis im Ladoga-See gemeldet.

**Petersburg,** 21. Nov. Die Taufe der Prinzessin Olga soll, soweit bisher bestimmt, am 24. oder 26. cr. in der Kirche des großen Palais in Zarskoje Selo stattfinden.

Die Mitglieder des Reichsjustizamtes traten heute Vormittag zu einer Konferenz behufs Vorberathung des neuen Entwurfes des Handelsgesetzbuches zusammen.

**Petersburg,** 21. Nov. Gestern wurde in Gegenwart des deutschen Botschafters die Entbindungsanstalt der evangelischen Gemeinde von Petersburg eingeweiht. Zahlreiche Glückwunschtelegramme, darunter von den Ministern Witte und Goremykin sind eingegangen. Die Anstalt zählt zunächst 400 Plätze. Die Kaiserin erlaubte der Anstalt den Namen Alexandra-Stift für Frauen beizulegen.

**London,** 21. Nov. Der ehemalige Privatsekretär der Königin, Sir Henry Ponsonby, ist heute gestorben.

## Zur Lage in der Türkei.

**London,** 21. Nov. „Times"-Meldung aus Konstantinopel vom 20. d. M.: Die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Großbritaniens erbaten einen Ferman, für die Einfahrt je eines zweiten Depeschenbootes das den betreffenden Botschaftern beigegeben werden soll.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* C. Regenhardts Almanach für 1896. Nachschlagebuch für Jedermann. Berlin, Verlag von C. Regenhardt. Das über 400 Seiten starke Buch ist sozusagen ein Universallexikon. Es enthält zunächst das übliche Kalendermaterial, giebt Auskunft über die deutschen Fürsten, die Reichsbehörden, die einzelnen Bundesstaaten und ihre Einrichtungen, die deutsche Armee und Marine, die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland, über das Unterrichtswesen, die einzelnen Bürgermeister und Ortsvorsteher, die Landrathsämter in Preußen, die Handelskammern, Gewerberäthe und beamteten Aerzte in Deutschland. Dann kommt die Hofrangordnung ein Verzeichniß der Prädikate, Titel, Orden, der Gesandtschaften, der deutschen Standesherren, der Landesfarben, Museen und Bibliotheken. Es folgen Pensionstafeln für Beamte, ein Verzeichniß der Post, Telegraphen- und Eisenbahnstationen, der wichtigsten Dampferlinien, Badeorte, Irrenanstalten, Waisenhäuser, Strafanstalten, handelsgerichtlich eingetragenen Firmen und andere für den Handel und Verkehr wichtige Angaben 2c. Trotz dieses ungeheuer reichhaltigen Inhalts kostet das Buch nur 1 M. Es ist höchst praktisch, würde aber noch praktischer sein, hätte es neben dem alphabetischen auch ein Sachregister.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 21. Nov. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exkl. von 92 % | 11,10—11,20 |
| Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. | 10,55—10,70 |
| " 88 " neues | 10,55—10,70 |
| Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend. | 7,60—8,40 |
| Tendenz: ruhig. | |
| Brodraffinade | 23,00 |
| Brodraffinade II. | 22,75 |
| Gem. Raffinade mit Faß | 23,00—23,25 |
| Gem. Melis I. mit Faß | 22,00 |
| Tendenz: ruhig. | |

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | |
|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg per Nov | 10,35 Gd. | 10,42½ Br. |
| dto. per Dez. | 10,45 bez. | 10,47½ Br. |
| dto. per Jan.-März | 10,70 bez. | 10,77½ Br. |
| dto. per April-Mai | 10,87½ bez. | 10,92½ Br. |

Tendenz: schwach.

**Breslau,** 21. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: unverändert.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 21. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.19. | | | N.v.19. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fest | | | **Spiritus** fester | | |
| do. Dezbr. | 143 — | 142 50 | 70er loko ohne Faß | 33 — | 32 90 |
| do. Mai | 147 — | 146 75 | 70er Novbr. | 37 50 | 37 30 |
| | | | 70er Dezbr. | 37 20 | 37 10 |
| **Roggen** still | | | 70er Januar | — — | — — |
| do. Dezbr. | 117 — | 116 75 | 70er Mai | 38 10 | 38 — |
| do. Mai | 122 75 | 122 50 | 70er Juni | — — | 38 30 |
| **Rüböl** ruhig | | | 50er loko ohne Faß | 52 40 | 52 40 |
| do. Dezbr. | 46 70 | 46 70 | **Hafer** | | |
| do. Mai | 46 40 | 46 40 | do. Dezbr. | 118 50 | 118 — |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 21. November. **Schlußkurse.**

| | | N.v.19. |
|---|---|---|
| **Weizen** pr. Dezbr. | 143 — | 142 75 |
| do. pr. Mai | 147 — | 147 — |
| **Roggen** pr. Dezbr. | 116 75 | 116 75 |
| do. pr. Mai | 122 75 | 122 50 |
| **Spiritus.** (Nach amtlicher Notirung.) | | N.v.19 |
| do. 70er loko ohne Faß | 33 — | 32 90 |
| do. 70er Novbr. | 37 50 | 37 20 |
| do. 70er Dezbr. | 37 20 | 37 — |
| do. 70er Januar | — — | — — |
| do. 70er Mai | 38 — | 37 90 |
| do. 70er Juni | 38 30 | 38 20 |
| do. 50er loko o. F. | 52 40 | 52 40 |

| | | N.v.19 | | | N.v.19. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 98 80 | 99 — | Russ. Banknoten | 220 45 | 220 80 |
| Pr. 4% Konf. Anl. | 105 10 | 105 10 | R. 4½% Bdk.-Pfd. | 103 20 | 103 20 |
| do. 3½% " | 104 — | 103 90 | Ungar. 4% Goldr. | 101 90 | 102 20 |
| Pos. 4% Pfandbr. | 101 — | 101 — | do. 4% Kronenr. | 98 10 | 98 50 |
| do. 3½% do. | 100 50 | 100 40 | Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo) | 228 70 | 232 10 |
| do. 4% Rentenb. | 105 — | 104 50 | Lombarden (ultimo) | 41 70 | 42 60 |
| do. 3½% do. | 102 20 | 102 40 | Disk.-Kommandit (ultimo) | 208 60 | 210 10 |
| do. Prov.-Oblig. | 100 40 | 100 50 | | | |
| Neue Pos. Stadtanl. | 101 25 | 101 25 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr. Banknoten. | 169 25 | 169 50 | befestigend | | |
| Oester. Silberrente. | 99 20 | 99 40 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A | 91 25 | 92 50 | Dortm. St.-Pr. La. A. | 58 — | 58 25 |
| Mainz Ludwigshf. dt. | 117 90 | 118 40 | Gelsenkirch. Kohlen. | 171 40 | 174 50 |
| Marienb. Mlaw. do | 77 75 | 77 90 | Inowrazl. Steinsalz | 55 50 | 56 — |
| Lux. Prinz Henry | 73 — | 75 — | Chem. Fabrik Milch | 129 50 | 130 — |
| Poln. 4½% Pdbrf. | 67 50 | — | Oberschl. Eis.-Ind. A. | 99 75 | 100 50 |
| Griech. 4% Goldr. | 26 50 | 26 80 | Hugger-Aktien | 148 50 | 149 50 |
| Italien 3% Rente. | 84 80 | 85 40 | Chem. Fabr. Union | 107 25 | 106 — |
| do. 4% Eisenb.-Obl. | 52 40 | 52 90 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890 | 90 75 | 91 40 | It. Mittelm. E. St. A | 88 60 | 89 50 |
| Russ. 4% Staatsr. | 66 30 | 66 60 | Schweizer Centr. | 128 — | 128 50 |
| Rum. 4% Anl. 1890 | 86 50 | 86 80 | Warschau-Wiener | 259 — | 261 — |
| Serb. Rente 1885 | 64 75 | 65 — | Berl. Handelsgesell. | 150 10 | 151 40 |
| Türken Loose | 108 — | 109 75 | Deutsche Bank-Aktien | 198 30 | 201 90 |
| Disk. = Kommandit | 207 50 | 209 70 | Königs- und Laurah. | 149 — | 149 60 |
| Pos. Prov. A. B. | 108 10 | 108 25 | Bochumer Gußstahl | 155 80 | 156 10 |
| Pos. Spritfabrik | 174 90 | 174 90 | Br. Consol. 3% | 99 10 | 99 20 |
| Schwarzkopf | 245 25 | 245 50 | | | |

Nachbörse: Kred. 228 70. Diskonto-Kommandit 207 50. Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 — bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50 Br.

**Stettin,** 21. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.19 | | | N.v.19. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** fest | | |
| do. Novbr.-Dez. | 142 50 | 142 50 | per loko 70er | 32 — | 31 50 |
| do. April Mai | 146 50 | 146 50 | **Petroleum***) | | |
| **Roggen** ruhig | | | do. per loko | — — | — — |
| do. Novbr.-Dez. | 117 50 | 117 50 | | | |
| do. April-Mai | 122 50 | 122 50 | | | |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. Novbr. | 46 50 | 46 50 | | | |
| do. April-Mai | 46 50 | 46 50 | | | |

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅙ Proz.





Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.